



Die MRH und ihr „schwarzer Donnerstag“

Ein Vereinsanlass, der seit etwa 10 Jahre in der Männerriege Hettlingen durchgeführt wird, aber trotzdem auf keinem Jahresprogramm zu finden ist, ist der schwarze Donnerstag. Und immer findet er etwa im gleichen Stil statt: nach dem Turnen trifft man sich zu einer Erfrischung im Restaurant Eichmühle, doch zu später Stunde macht man sich nicht wie sonst auf den Heimweg, sondern disloziert lediglich zu einem der Turner nach Hause, wo man einen feinen mitternächtlichen Spaghettischmaus genießt.

Das Datum unseres „schwarzen Donnerstags“ ist immer der Gründonnerstag, der Donnerstag vor Ostern. Doch weshalb die Farbe bei uns von grün auf schwarz gewechselt wurde, ist nicht überliefert. Ob es daher kommt, dass einige Turner jeweils wie von einem schwarzen Loch im Weltall eingesaugt werden (und erst viel, viel später wieder daraus zurück finden) oder ob teilweise schwarze Löcher in der Erinnerung an diese Nacht zurückbleiben? Ich weiss es nicht. Jedenfalls hat dieses Datum den grossen Vorteil, dass niemand am folgenden Tag zur Arbeit gehen muss, sondern sich am arbeitsfreien Karfreitag von den „Strapazen der Nacht“ erholen kann.

Auch in diesem Jahr treffen sich Mitglieder der beiden Turnergruppen, die Seniorenturner und die Aktivturner, nach der sportlichen Ertüchtigung in der Gaststube des Restaurants Eichmühle. Eine Erfrischung nach dem Turnen, egal ob mit Mineral, Most oder Bier, tut unheimlich gut, und der Flüssigkeitshaushalt des Körpers nach dem schweisstreibenden Sport will ja wieder ins Lot gebracht werden. Man plaudert, erzählt von seiner Arbeit, politisiert oder bespricht die Resultate der Hockey-Playoff-Spiele oder das vergangene Fussballspiel zwischen dem FC Basel und FC Zürich in der Super League bzw. der bevorstehende Cup-Final in der gleichen Paarung. Doch dazwischen hört man immer wieder „Chunsch nachhär au?“ und „Wohäre gönd mich nachhär?“

Gegen 23.30 Uhr ist es dann soweit. Der Grossteil der Turner, die noch im Restaurant sitzen, bezahlen und verlassen das Lokal. Während einige den Heimweg antreten, machen sich ca. 18 Mann auf den Weg in den unteren Dorfteil, zu B.H. (Name der Redaktion bekannt) nach Hause. Das Wohnzimmer wurde extra ausgeräumt, damit neben dem grossen Wohnzimmertisch auch der Gartentisch aufgestellt werden konnte. Dieser Erweiterung war auch bitter nötig, denn nur so finden alle einen Sitzplatz an den schön gedeckten und mit kleinen Schoggiern geschmückten Tischen. Und kaum sind die Gläser mit feinem „Vino rosso“ gefüllt wird auch schon die erste Pfanne voll fein duftenden „Spaghetti Bolognese“ serviert. Zuerst wird nur wenig geschöpft, denn schliesslich soll es ja für jeden eine Portion reichen. Doch man hätte sich keine Sorgen machen müssen, denn kaum ist diese Pfanne geleert wird schon eine weitere aus der Küche gebracht. Ich habe keine Ahnung wie viele Kilos Spaghetti und Gehacktes da zubereitet wurden, doch da kommt sicher ein kleiner Berg zusammen. Doch damit ist noch nicht genug, denn zu einem guten Essen gehört auch ein Dessert, und so auch hier: es wurden für uns extra zwei feine Cakes gebacken und mit Kaffee und passenden Schnäpschen serviert. Ob Enzian, Appenzeller oder alte Pflaume, von allem wird genüsslich probiert, man genießt, plaudert und lacht. Es ist gemütlich und die Zeit vergeht wie im Flug.

Um zwei Uhr macht sich in einem ersten Schub ein grosser Teil der Gäste endgültig auf den Heimweg, kurze Zeit später ein weiterer Teil. Doch einige wenige Männerriegler haben ein ausgesprochen gutes Sitzleder und wollen einfach nicht nach Hause. Da nützt auch das fleissigere auf die Uhr schauen des Gastgebers nichts, seine Gäste sind da anscheinend etwas schwer von Begriff. Da müssen seine Signal eben schon deutlicher werden. Um 4.20 Uhr haben auch die letzten Gäste Erbarmen mit dem sonst eher früh zu Bett gehende Hausherrn. Man bietet ihm zwar noch an beim Aufräumen und Abwaschen behilflich zu sein, aber er lehnt dankend ab. Er will glaub so schnell wie möglich ins Bett, das Küche aufräumen kann noch warten.

Vielen liebend Dank an das Gastgeber-Ehepaar für die tolle Bewirtung. Es hat uns sehr gefallen in eurer Stube. Und wir freuen uns schon auf den nächsten schwarzen Donnerstag und sind gespannt in wessen Küche oder Wohnzimmer der dann stattfinden wird.

Für die MRH: Dani Schütz